

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 172 / Januar 2008

## Traditionell zum Jahresbeginn:

## Ein Frühschoppen der besonderen Art

Wenn man das Wort Frühschoppen hört, denkt man wohl unwillkürlich an große volle Biergläser, Witze, lauter werdende Gespräche an den Tischen, vielleicht sogar an Streit oder auch an fettes Eisbein – also so ein bisschen Oktoberfeststimmung. Ganz anders ist es bei unserem traditionellen Frühschoppen zum Jahresbeginn im „Störtal“. Es gibt dort zwar auch (sogar) Freibier, Bowle und seit 2008 auch leckeres Spanferkel vom Spieß (großes Lob dafür an Hans-Werner Müller von der Pony-Bar). Aber der Meinungsaustausch an den Tischen führt zu vielen konstruktiven Vorschlägen, wie das Leben in unserer Gemeinde verbessert werden kann. Und man sollte es nicht glauben: obwohl uns die Goldmedaille im Wettbewerb 2007 bestätigte „Unser Dorf hat Zukunft“ gab es zum Frühschoppen 103 (!) Vorschläge! Im Januar 2007 waren es 47, von denen 27 realisiert werden konnten bzw. an deren Erfüllung gearbeitet wird. Sicherlich ist der nüchterne Zahlenvergleich kein Maßstab für die Wertigkeit der Vorschläge, aber er belegt ganz eindeutig das Interesse vieler Einwohner an der Entwicklung ihrer Heimatdörfer Banzkow und Mirow. Und man kann bestimmt sagen: erst recht nach dem Erringen der Goldmedaille!

Die Meinungen der Einwohner war zu folgenden Themen gefragt:

- Vorschläge für die weitere Entwicklung von Banzkow und Mirow (dazu gab es 20 Vorschläge)
- Vorschläge und Anregungen zum Landeserntedankfest / Amtserntedankfest am 5. Oktober 2008 in Banzkow (23 Vorschläge)
- Gemeindegemeinschaft mit Goldenstadt (29 Befürwortungen, 1 Ablehnung, 9 Vorschläge zur Gestaltung)
- Beiträge zur weiteren BUGA-Vorbereitung (19 Vorschläge)
- wichtigstes Investitionsobjekt für Banzkow und Mirow (22 Vorschläge)
- Ist die Südwest-Mecklenburger Rundschau mit den zwei ständigen Lewitzseiten bekannt? (29 mal „Ja“, einmal „Nein“, 4 Vorschläge zur besseren Gestaltung)
- weitere Anregungen (6 Vorschläge)

Die vielen Vorschläge der Einwohner sind eine gute Unterstützung für die Arbeit der Gemeindevertretung, sie sind jetzt alle in einer langen Liste und bleiben im Verlauf des Jahres 2008 zusätzlich zu den Aufgaben der Gemeindevertretung auf der Tagesordnung. Und im Januar 2009 wird dann wieder über ihre Erfüllung abgerechnet und wir wünschen uns natürlich, dass uns viele Bürger auf dem Weg dorthin unterstützen.

Eine kleine Auswahl aus den 103 Vorschlägen soll belegen, wie vielseitig die Gedanken unserer Einwohner sind:

- Errichtung von Photovoltaikanlagen zur



Im gut besetzten Saal des „Störtal“ war wie immer ein Tisch für unsere Jüngsten reserviert, an dem sie mit der Kartoffelmaus malten.

Knusprig und saftig war das Spanferkel, das Klaus-Werner Müller zum Mittagessen servierte.

- Stromerzeugung auf gemeindeeigenen Gebäuden und auf der Kirche
- weiterer Einsatz erneuerbarer Energie
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Brückenbereich zur Erhöhung der Sicherheit beim Übergang besonders für Rentner, Behinderte und Mütter mit Kinderwagen
- Bau Fahrradweg Banzkow – Hasenhäge
- schärfere Überwachung der Containerplätze
- mehr kinderfreundliche Ausstrahlung / Familienorientierung im Tourismus
- mehr Papierkörbe im Dorf / im Sommer bewirtschaften
- Hinweis auf BUGA 2009 an den Ortsschildern

- langfristige Zusammenarbeit mit den Ausschüssen / Gremien der Gemeinde Goldenstadt
- historische Kartoffeltechnik im Umzug zum Landeserntedankfest
- Gehwegweiterung „Unter den Linden“ in Mirow
- Verschönerung der Schule mit Rankhilfen für Blauregen / attraktive Schulhofgestaltung
- spätere Aussaat des Sonnenblumenbandes und gelbe Tagetes zum Landeserntedankfest
- Aktion „Offene Gärten“ weiterführen
- Wasserwanderrastplatz an der Stör errichten

(Fortsetzung auf Seite 2)

**AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG**

# Haushalt des Jahres 2008 beschlossen

Sparsamer Umgang mit Finanzen unerlässlich

Die Arbeit der Gemeindevertretung endete 2007 mit dem Beschluss des Haushaltes für das Jahr 2008. Was wir schon vorher wussten – es wurde eine schwierige Diskussion! Denn in den Vorjahren stand uns mehr Geld zur Verfügung. Wir konnten uns so manchen Wunsch erfüllen. Damit haben wir uns aber auch eine sehr gute Infrastruktur schaffen können, die heute von allen Einwohnern, Unternehmen, Einrichtungen und Gästen gern genutzt wird. Fast überall sind die Straßen und Gehwege entsprechend ausgebaut, Schule, KITA, Ärzte, Gastronomie, Wellness, Dorfgemeinschaftshaus, Verkaufseinrichtungen, Sporthalle, Sportpark, Dienstleistungseinrichtungen, Verwaltungssitz, Handwerk und Gewerbe – alles ist in unserer Gemeinde vorhanden. Aber gerade die Erhaltung der geschaffenen kommunalen Infrastruktur kostet uns heute sehr viel Aufwand, kostet viel Geld. Die ständig steigenden Preise bei Gas, Strom, Diesel, Reparaturen und Sicherheitsprüfungen fallen immer stärker ins Gewicht. Dazu kommt noch, dass wir insgesamt immer weniger Geld zur Verfügung haben. Der Grund dafür sind die ab 2008 gänzlich weggefallenen Mittel für den ländlichen Zentralort, das deutlich geringere Einkommen an Gewerbesteuer und der Rückgang der Bevölkerungszahlen. Mit einem vernünftigen Umgang mit unse-

ren Finanzen ist es also wichtig, Gewerbeansiedlungen zu ermöglichen, um damit Arbeitsplätze und Arbeit zu schaffen. Die Eröffnung der Außenstelle der Diakonie Dobbertin in Mirow und die vorgesehene Errichtung einer Betreuungseinrichtung für Schwerstpflegebedürftige in Bankow sind für uns also unzuverlässig. Im Haushalt 2008 sind 1.811.700 Euro im Verwaltungshaushalt und 796.300 Euro im Vermögenshaushalt eingeplant. Schwerpunkt ist also der Verwaltungshaushalt, d.h. das Portemonnaie der Gemeinde, aus dem die laufenden Ausgaben bestritten werden.

- Das sind in diesem Jahr z.B. für die Feuerwehr Bankow 32.000 Euro
- und für die Feuerwehr Mirow 17.800 Euro
- für unsere Schule 152.000 Euro
- für die Kindertagesstätte 123.000 Euro
- für die Unterstützung unserer Vereine 3.000 Euro
- für die Sporthalle und der Sportplatz 18.000 Euro
- für Gemeindestraßen / Gemeindearbeiter 108.000 Euro
- für die Straßenbeleuchtung 29.000 Euro

Die Aufstellung belegt, dass jede einzelne Ausgabenposition kritisch analysiert werden muss, um mögliche Einsparungen zu finden. Je mehr Geld wir für die laufenden Ausgaben bereitstel-

len müssen, desto weniger bleibt für Investitionen übrig. 2008 wollen wir mit dem 2. Bauabschnitt die Straße am Neddelerad vollenden und 330.000 Euro für die Sanierung der Turnhalle bereitstellen. Auch für einen neuen Trecker für die Gemeindearbeiter ist Geld eingeplant, ebenso 25.000 Euro für neue Ausstattungen in der Schule.

Noch nicht entschieden ist, ob wir bei entsprechender Bereitstellung von Fördermitteln den Radweg nach Hasenhäge bauen oder ob wir mit der Installation von Photovoltaikanlagen beginnen. Das wäre eine Investition mit laufenden Einnahmen aus dem Stromverkauf in den Verwaltungshaushalt, noch dazu mit einer langjährigen Einnahmegarantie.

Die Gemeindevertretung muss also eine strategische Entscheidung treffen, um auch langfristig stabile Einnahmen zu sichern. Das schließt das zukünftige Steueraufkommen mit ein. Bisher waren die Hebesätze für Grundsteuern A (landwirtschaftliche Betriebe), Grundsteuer B (Grundstücke) sowie für Gewerbesteuer stabil. 2008 erfolgte bei der Grundsteuer B eine geringfügige Erhöhung. Zukünftig sind weitere Steuererhöhungen nicht ausgeschlossen. Der Staat hat auch hier eine Bremse für allzu großzügige Handhabung der Hebesätze eingebaut, wer unter den durchschnittlichen Hebesätzen bleibt, bekommt geringe-

re Schlüsselzuweisungen – man ist also doppelt gestraft. 86 Prozent unserer Gewerbebetriebe bezahlen bisher keine Gewerbesteuer. Deshalb wünschen wir uns, dass sich die Geschäfte unserer Unternehmen so beleben, dass wir als Gemeinde mehr Steuereinnahmen erreichen, um andere Ausfälle damit vielleicht ausgleichen zu können.

Große Posten, für die wir Geld bereitstellen müssen, bleiben die Kreis- und die Amtsumlage. Als Kreisumlage bezahlen wir 553.000 Euro, das sind fast 100.000 mehr als 2007, im Jahr 2004 waren es aber „r“ 329.000 Euro. 173.000 Euro beträgt die Amtsumlage, die Erhöhung zum Vorjahr ist 5000 Euro. Es ist also gar nicht einfach, das Gesamtwerk Haushalt so auszubalancieren, dass die vorhandenen Mittel mit Bedacht eingesetzt und keine Schulden gemacht werden. Pro Einwohner haben wir knapp 50 Euro Schulden, das sind die restliche Tilgung und die Zinsen für den Neubau des Feuerwehrhauses in Bankow. Diese geringe Verschuldung ist sicherlich ein Vorteil in Zeiten knapper Finanzen, mit denen wir uns zukünftig einrichten müssen. Aber wie heißt es doch so schön: „Not macht erfinderisch“, und bestimmt finden wir gemeinsam Wege, um die Entwicklung unserer beiden Dörfer (mit etwas kleineren Schritten) erfolgreich fortzusetzen. S. Leo

## Ein Frühschoppen der besonderen Art

(Fortsetzung von Seite 1)

Jetzt haben wir also zwölf Monate Zeit, um unsere beiden Dörfer noch attraktiver und wohnlicher, unser Zusammenleben angenehmer zu machen. Dafür muss nicht immer Geld, dass leider rapide knapper wird, in die Hand genommen werden. Den Glanz auf der Goldmedaille können wir mit eigener Aktivität, Ideen und Sauberkeit in und um unsere Dörfer herum, mit liebevollen Details im Ortsbild, mit Gastfreundschaft und spürbarer Lebensfreude, mit Fürsorge und Rücksicht für Hilfsbedürftige und liebevoller Zuwendung unseren Kindern gegenüber erhalten bzw. noch aufpolieren. Kinder sind für unsere Entwicklung sehr sehr wichtig. Deshalb freuen wir uns darüber, dass wir 2007 nicht nur im Amt, sondern auch in unserer

Gemeinde einen deutlichen Geburtenzuwachs im Vergleich zu 2006 verzeichnen konnten:

	2006	2007
Bankow	9	17 (dav. 5 in Mirow)
Goldenstädt	6	5
Plate	12	32
Sukow	13	12
Amt	40	66

Und so begrüßen wir unsere jüngsten Bankower und Mirower in unseren Dörfern und wünschen ihnen gutes Gedeihen und vor allem Gesundheit und den stolzen Eltern viel Freude mit ihrem Nachwuchs:

Luca Ronny Krauledies	Bankow
Linda Marie Nimz	Bankow
Erik Wilhelm Bosselmann	Bankow
Miklas Siegel	Mirow

Mila-Sophie Brade	Bankow
Neele Krause	Mirow
Jana-Marie Hoppe	Bankow
Anna-Charlott Brockhof	Bankow
Theo Möller	Mirow
David Piel	Bankow
Dave-Marten Lübbe	Mirow
Fenja Wiebke Henck	Bankow
Joel Damian Tippelt	Bankow
Ben Lias Wehenkel	Bankow
Paul Holste	Mirow
Melissa Krauledies	Bankow
Luise Silke Xaveria Eidmann	Bankow

Wir starten also mit viel Optimismus in das neue Jahr und so wie das Blasorchester Bankow und die Kartoffelmaus für gute Stimmung und gemütliche Atmosphäre beim Frühschoppen sorgten, so wollen wir mit Tatkraft gemeinsam das Jahr 2008 in Angriff nehmen!

S. Leo

Ursprünglich verkündeten die Veranstalter 58 Teilnehmer, aber die Bürgermeisterin hatte im Eifer des Gefechts vergessen, sich in die Teilnehmerlisten einzutragen und so können wir die Meldung der SVZ positiv korrigieren. 45 Schwimmerinnen und Schwimmer am 1. Januar 2006 waren die bisherige Höchstzahl der TeilnehmerInnen, die ja nun deutlich überboten wurde. Ob es vielleicht auch daran lag, dass wir hochkarätige sportliche Teilnehmer begrüßen konnten?

Der bekannte Triathlet Michael Kruse überquerte im Wettkampftempo die Stör, um dann am anderen Ufer seine doch etwas fröstelnde Ehefrau Vivi wärmend in Empfang zu nehmen. Herrn Kuhlmann vom Störtalverein, der wie immer die informative Moderation des Nachmittags gestaltete, hatten wir diese hautnahe Begegnung mit dem erfolgreichen und doch so natürlichem Leistungssportler zu verdanken. Schön für uns, dass Michael Kruse darüber nachdenkt, auch im nächsten Jahr beim Anbaden dabei zu sein.

Im Januar 2009 gibt es das Anbaden in seiner 10. Auflage – also wieder einmal ein Jubiläum in Banzkow. Welche Höhepunkte werden uns wohl dann erwarten? 2008 hatten wir Teilnehmer aus 23 Städten bzw. Dörfern. Schwerin mit 15 und Banzkow / Mirow mit 13 Schwimmern nehmen nach wie vor die Spitze ein. Die weiteste Anreise hatten TeilnehmerInnen aus Düsseldorf, den Niederlanden und aus Brandenburg.

In das nicht schön für unser „Golddorf“? Schön ist es auch, dass jung und alt bei diesem Gaudi fröhlich vereint sind. Seit Jahren ist Gisela Baeck aus

## Neuer Teilnehmerrekord beim 9. ANBADEN

Und es waren doch 59 mutige Schwimmer ...

... die sich am ersten Januar an der Störbrücke einfanden, um bei fast frühlingshaften Temperaturen das neue Jahr in der Stör zu begrüßen.



„Augen zu und durch“ – die 7-jährige Henriette beim Schwimmen und gemeinsam mit der ältesten Teilnehmerin, Frau Baeck.



Schwerin mit nunmehr 81 Jahren die älteste Teilnehmerin. 2008 konnte sich die 7-jährige Henriette Lorenz aus Banzkow die Krone als jüngste Teilnehmerin aller Zeiten aufsetzen. Hut ab vor dem Mut dieses kleinen zierlichen Mädchens! Aber Bruder Walter (10 Jahre) und Papa Frank begleiteten ja das mutige Mädchen auf ihrem Weg durch die Stör.

Aber auch Lea und Jakob Schnell aus Peckatel, die beide schon einmal die jüngsten Teilnehmer waren, waren mit dabei. Und auch unser neuer Pastor Galle ließ es sich nicht nehmen, einen Teil seiner zukünftigen Kirchgemeinde vom Wasser aus kennen zu lernen.

In jedem Jahr ist die Wassertemperatur die große Unbekannte, 2008 lag sie zwischen vier und fünf Grad – also relativ warm, denn wir mussten ja auch schon einmal vor dem Anbaden das Eis kaputt machen!

Für einen gemütlichen Rahmen mit Glühwein, Bratwurst, Spanferkel, Holzfeuer und Sponsoring für die Schwimmer sorgte wieder Hans-Werner Müller mit seiner Mannschaft.

Die Freiwillige Feuerwehr aus Banzkow war wie immer mit ihrer Absperrung und der umsichtigen Schlauchbootbegleitung für die Sicherheit der Schwimmer mit verantwortlich, genauso wie die Mitarbeiter des DRK aus Parchim.

Es gab aber zum Glück keine Komplikationen und das fröhliche Treffen an der Brücke mit dem Austauschen guter Wünsche zum Jahresbeginn zwischen Schwimmern und Zuschauern endete mit einem optimistischen Ausblick in das Jahr 2008. Und zum 10. Mal im Januar 2009 wollen alle wieder mit dabei sein! S. Leo

Zu einem schönen Dorf und erst recht zu einem „Dorf mit Zukunft“ gehört ein sauberes Umfeld. Wenn wir uns aber z.B. die Containerplätze oder die Wege in unserer näheren Umgebung angucken, dann kommt man leider zu anderen Erkenntnissen. Was für uns besonders peinlich ist, ist die Tatsache, dass auch Touristen und Gäste diesen Widerspruch entdecken. Beim Fahren mit dem Kremser, mit dem Fahrrad, mit dem Boot oder auch beim Spazieren gehen sind die unangenehmen Dreckecken nicht zu übersehen. Besonders auffällig sind die organischen Abfälle

## „Grüne Container“ ab März auf dem Dorfplatz

aus dem Garten, die eigentlich unkompliziert zu Kompost verarbeitet werden könnten. Aber entweder beherrscht man die einfache Technologie nicht oder man scheut den entsprechenden Zeitaufwand. Und so wird der Abfall eben einfach am Wegrand oder am Containerplatz abgekippt. So ist es z. T. verständlich, dass Videoüberwachung bzw. schärfere Kontrollen durch das Ord-

nungsamt gefordert werden. Aber soll das die einzige Möglichkeit sein, um solche unschönen Hinterlassenschaften zu verhindern? Ab März stellt die Landkreis in größeren Gemeinden „Grüne Container“ bereit, in die ausschließlich organische Abfälle entsorgt werden können. Im März und November werden es jeweils zwei Container sein, in den Monaten dazwischen je-

weils einer. Erste Erfahrungen dazu konnten wir bereits im Herbst des vergangenen Jahres sammeln.

Die Container werden an öffentlich einsehbaren Plätzen stehen, um einen Missbrauch nach Möglichkeit zu verhindern. Wir selbst entscheiden jetzt, ob aus diesem Versuch durch zweckbestimmte Nutzung eine Dauerlösung wird. Jeder sollte sich bemühen (und vielleicht seinem Nachbar auch eine Tipp geben) dieses Angebot zu einem Erfolg werden zu lassen. Und freuen wir uns nicht alle über eine saubere Umgebung? S. Leo

# Neues zum Gemeinde- zusammenschluss mit Goldenstädt

Beim Fröhschoppen zum Jahresbeginn wurde auch der Zusammenschluss mit der Gemeinde Goldenstädt zur Diskussion gestellt. Jeder hatte die Möglichkeit, dieser geplanten Fusion zuzustimmen bzw. sie abzulehnen. Nur einmal wurde mit „Nein“ geantwortet, alle anderen Beteiligten an der Umfrage sprachen sich dafür aus. Bürgermeister Rainer Mönch aus Goldenstädt und einige seiner Gemeindevertreter waren beim Fröhschoppen dabei, um auch außerhalb der offiziellen Verhandlungen Kontakte zu Banzkow uns seinen Einwohnern zu pflegen. Und Rainer Mönch nahm auch gern die Glückwünsche zu seinem Geburtstag mit dem Ständchen des Blasorchesters entgegen. Jetzt geht es aber mit der konkre-

teren Arbeit weiter. Am 15. Januar geht es in die nächste Verhandlungsrunde, dort werden die in jeder Gemeinde vorhandenen Satzungen und ihre möglichen Unterschiede diskutiert. Am Freitag (18. Januar) findet dann der Jahresauftakt in der Gemeinde Goldenstädt statt, daran werden natürlich auch einige Vertreter der Gemeinde Banzkow teilnehmen und sich informieren, welchen Fragen die Einwohner von Goldenstädt zum Gemeindegemeinschaftszusammenschluss haben. Die weitere Arbeit in der gemeinsamen Vorbereitungsgruppe wird die Hinweise aus beiden Gemeinden berücksichtigen. Nach wie vor freuen wir uns auch über alle Anregungen aus unserer Gemeinde. S. Leo



Goldenstädt's Bürgermeister Rainer Mönch nahm beim Fröhschoppen herzliche Glückwünsche zu seinem Geburtstag entgegen.

## Banzkower Kartoffelmäuse werben in der Schweiz



Das Maskottchen der Gemeinde Banzkow ist als Steinfigur auf dem Dorfplatz ein beliebtes Fotomotiv für Gäste aus Nah und Fern. Auch als „lebende“ Kartoffelmaus zaubert das Maskottchen bei vielen Veranstaltungen in der Region ein Lächeln auf die Gesichter. Nun sorgt die Banzkower Kartoffelmaus für Aufsehen in der Schweiz. In Klosters, einem schweizerischen Wintersportort, werben von nun an 25 Kartoffelmäuse für Banzkow und die Lewitz. Der dortige Robinson-Club veranstaltet alle 14 Tage ein Themenbuffet unter dem Motto „Kartoffelarie“, in verschiedenen Variationen gibt es Kartoffeln zum Genießen und „Sehen“. Eher durch Zufall kam es zum Kontakt der dortigen Dekorateurin mit der Tourist-Information in Banzkow. Nach kurzen Telefonaten zu Aussehen und Größe der Maskottchen war schnell geklärt, die knuffigen Maskottchen sind das „i-Tüpfelchen“ zum Themenabend und gehören fortan zum Team des Hotels. Gleichzeitig liegen Prospekte bereit, die die Hotelgäste über die Lewitz informieren.

## Die Regional- schule Banzkow lädt ein zum „Schnuppertag“

Am 19. Januar 2008 möchten wir alle Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2008 / 2009 die 5. Klasse besuchen werden, mit ihren Eltern zu uns in die Schule einladen. Es besteht die Möglichkeit, das Konzept unserer Schule kennen zu lernen sowie in verschiedene Fachbereiche hinein zu schnuppern. Beginn: 10.00 Uhr in der Turnhalle in Banzkow. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und heißen natürlich auch Schüler und Eltern weiterer Jahrgangsstufen, die uns näher kennen lernen möchten, willkommen. B. Kalkstein, Schulleiterin

# Mit dem Bus auf „Goldtour“ zur Grünen Woche

**Am 25. Januar ist endlich soweit: Zwei Busse mit 100 Banzkowern und Mirowern begeben sich auf die Reise zur Grünen Woche nach Berlin. Dort nehmen wird die erfolgreich erkämpfte Goldme-**

**daille für unser Teilnehmen am Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ entgegen. Was erwartet nun die 100 Teilnehmer im Einzelnen an diesem Tag?**

**8.00 Uhr:**  
Abfahrt für alle auf dem Banzkower Dorfplatz ab ca. **10.30 Uhr** individueller Besuch der „Grünen Woche“

**16.00 Uhr:**  
Siegerehrung des 22. Bundeswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ 2007 im Saal 1 des ICC Berlin

- Begrüßung durch den MinDir. Dr. Wendisch (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)
- Rückblick (Vorsitzender der Bundesbewertungskommission Michael Pelzer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Weyarn)

- Beiträge aus der Sicht der teilgenommenen Dörfer
- Festrede von Horst Seehofer (Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft, und Verbraucherschutz)
- Bilderschau: Unsere Dörfer 2007
- Auszeichnung: Überreichung der Medaillen und Urkunden durch Bundesminister Horst Seehofer und die Vorsitzenden der Bundesbewertungskommission Dr. Reinhard Kubat und Michael Pelzer)

**ab 18.00 Uhr:**  
Dorffest  
Geselliger Abend mit Musik, Essen, Gesprächen und Begegnungen im Saal 2 des ICC.

Also, alle Teilnehmer können sich auf einen spannenden und aufregenden Tag freuen. An Kosten sind durch jeden selbst 6,00 Euro für die (ermäßigte) Eintrittskarte zu tragen. Die Busfahrt ist frei. Einen Bus finanziert der Zweckverband Schweriner Umland als Anerkennung für die Leistungen unserer Bürger, den zweiten bezahlt die Gemeinde.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Bus T-Shirts mit Aufdruck in den Gemeindefarben zu erwerben. Sicherlich eine gute Idee, um unsere Gemeinde optisch und dazu natürlich mit entsprechender Stimmung in Berlin zu vertreten.

Eine Bitte haben wir noch: Alle möglichen 100 Sitzplätze in den beiden Bussen sind zur Zeit vergeben, wir haben aber noch eine kleine (Reserve-)Liste mit Einwohnern, die ebenfalls noch gern mit nach Berlin möchten. Sollte jemand aus gesundheitlichen oder anderen Gründen seinen Platz nicht nutzen können, bitten wir um Rückmeldung an das Amt Banzkow, das ist dort bis zum 24. 1. 2008 möglich. (Telefon-Nr. 550224, bzw. auch unter der Handy-Nummer 01749150231) Es wäre doch insgesamt schön, wenn kein Sitzplatz leer bleibt und nun – auf zum Goldmedaillenempfang nach Berlin!

Gemeindevertretung

## An einem ganz normalen Tag

An einem ganz normalen Tag wie jeder andere hat die „AG Film und Foto“ mit 19 Schülern und unserer tollen Lehrerin Frau Figas ein Projekt durchgeführt, das von ihr auch geplant wurde. Wir waren alle sehr gespannt, was passiert.

Dann durften wir alle auf den Schulhof. Zuerst haben alle gedacht: Oh Gott, was ist denn jetzt los? Auf einmal qualmte ein Getränkeautomat.

Plötzlich kam das „Vanda-Mobil“. Aus dem Vanda-Mobil stieg ein Mann in einem orangenen Overall aus. Er fragte uns, wer das war. In Wirklichkeit durfte unser Hausmeister den Getränkeautomaten anzünden. Dann wollte der Mann wissen, wo es bei uns an der Regionalen Schule Banzkow überall noch Schäden gibt. Wir führten die fremden Personen durch das Schulgebäude.

Dann durften wir alle gegen eine Autotür treten, sie zerkratzen und Graffiti an eine Wand sprühen. Zum Schluss konnten wir auch noch boxen, freiwillig schreien und Fahrrad fahren, um Wut auszulassen. Die Schüler, die an der AG Film und Foto teilnehmen waren sehr begeistert und haben an dem Nachmittag viel Neues gelernt.

**Sarah Ahwerst und Antonia Erdmann, Klasse 5a**  
(Klassenleitern Frau Voß)

## Plötzlich kam das „Vanda-Mobil“



Riesen Aufregung auf dem Banzkower Schulhof, als das „Vanda-Mobil“ vorfuhr.

Als der erste Schreck überwunden war, gingen wir mit dem Mann im orangenen Overall und mit offenen Augen durch unsere Schule und entdeckten gemeinsam einige Schäden.

## INFORMIERT UND LÄDT EIN

**24. 01. - Donnerstag - 19.30 Uhr**  
 Erich Kästner Abend im Störtal Banzkow  
 „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“  
 Ein unterhaltsamer und informativer  
 Abend mit Liane Römer  
 Eintritt: 5 Euro incl. ein Freigetränk  
 Wir bitten um Voranmeldung!  
 Tel. 03861 300 818

**SCHULFERIENSPIELE**  
 im „Störtal“ Banzkow vom 4. bis 7.  
 und vom 11. bis 14. Februar

**13. 02. - Mittwoch - 14.00 Uhr**  
 Info beim Kaffee im „Störtal“ Banzkow  
 Kräuter & Teesorten  
 Beratung und Verkostung mit Frau Weiß

**21. Februar - Donnerstag - 19.00 Uhr**  
 16. Kulinarischer Filmabend im „Störtal“  
 Filmland: Alaska  
 Vor dem Film gibt es ein kleines Kultur-  
 programm und ein landesspezifisches  
 Essen vom TrendHotel Banzkow sowie  
 ein Freigetränk vom „Störtal“ obendrauf  
 für 12,50 Euro Unkostenbeitrag.

**24. 02. - Sonntag - 10.00 bis 16.00 Uhr**  
 4. HOBBY MARKT im „Störtal“ Banzkow  
 Und jeden letzten Mittwoch im Monat:  
 KEGELN IN MIROW für Seniorinnen  
 und Senioren  
 Neuer MALKURS mit Frau Bähr  
 vom 19. Februar bis 18. März 2008

**CHAT IM „STÖRTAL“**  
 Projekt Senioren ans Netz -  
 Unterstützt von ARGE Parchim

Nutzen Sie die Möglichkeiten im  
 „Störtal“, allein oder mit Unterstützung  
 durch Herrn Rainer Düker.  
 Interessenten melden sich bitte im  
 1. Stock des „Störtal“ Banzkow.

Fragen zur Bildbearbeitung?  
 Probleme bei der Bildbearbeitung?  
 Wir unterstützen Sie gern und bieten  
 Ihnen dafür mit zusätzlicher Hilfe von  
 Herrn Haustein  
 am 21. Januar 2008 von 15.00 bis  
 16.30 Uhr

*Die Gemeindeverwaltung  
 gratuliert den älteren Ein-  
 wohnern unserer Gemeinde  
 sehr herzlich zum Geburtstag  
 und wünscht Gesundheit und  
 persönliches Wohlergehen.*

## Geburtstage im Februar

LEMCKE, PAUL-FRIEDRICH  
 Banzkow, 1. 2., 75 Jahre

MENCK, HERBERT  
 Mirow, 4. 2., 78 Jahre

MÜLLER, FRANZ  
 Mirow, 4. 2., 76 Jahre

SPIEGEL, JOHANNA  
 Banzkow, 6. 2., 90 Jahre

KRUSE, BETTY  
 Mirow, 6. 2., 87 Jahre

MÖLLER, HANS  
 Banzkow, 6. 2., 87 Jahre

PASSOW, HILDE  
 Mirow, 6. 2., 78 Jahre

HILDEBRANDT, HEINZ UDO  
 Banzkow, 8. 2., 79 Jahre

LEOPOLD, STEFFEN  
 Banzkow, 10. 2., 65 Jahre

JUNEWITZ, PAUL  
 Banzkow, 14. 2., 88 Jahre

MAACK, ERICH  
 Mirow, 14. 2., 76 Jahre

MEYLAHN, EDITH  
 Banzkow, 15. 2., 88 Jahre

SCHRÖDER, GERDA  
 Mirow, 15. 2., 82 Jahre

NÖRENBERG, LISELOTTE  
 Banzkow, 17. 2., 83 Jahre

BOTH, HEINRICH  
 Banzkow, 17. 2., 73 Jahre

RIENAS, OLGA  
 Banzkow, 19. 2., 84 Jahre

BRANDT, HANS  
 Banzkow, 19. 2., 80 Jahre

SCHENDEL-PIEPENHAGEN  
 GUNDA  
 Banzkow, 19. 2., 69 Jahre

PETERS, EVA-MARIE  
 Banzkow, 20. 2., 73 Jahre

SMOCZOK, HANS  
 Banzkow, 20.02., 67 Jahre

LÜBBE, ERICH  
 Banzkow, 23. 2., 70 Jahre

BELOW, KURT  
 Banzkow, 25. 2., 72 Jahre

LAUDAN, ANNI  
 Mirow, 26. 2., 78 Jahre

LÜBBE, OLGA  
 Banzkow, 28.2., 69 Jahre



## Schilder- wart im Einsatz

Der über eine Arbeitsgelegenheit  
 für über 58-jährige mit Hilfe der  
 ARGE Parchim beim RENal e.V.  
 (links im Bild der neu gewählte  
 Vorsitzende Hans Bauer) als  
 Schilderwart tätige Alfred Kühn  
 aus Plate befestigte dieser Tage  
 das Hinweisschild auf  
 die Tourismus-Info im „Störtal“  
 an der Kreuzung zur Plater  
 Landstraße.

Da Uwe Frank als Grundstücks-  
 inhaber der weiteren Nutzung  
 des ehemaligen Hinweisschildes  
 auf das Mirower Hotel zuge-  
 stimmt hat - wofür ihm hiermit  
 herzlich gedankt sei - konnte  
 diese kostengünstige Variante  
 umgesetzt werden.

Das Hinweisschild aus der Suko-  
 wer Richtung wird in das einheit-  
 liche Informationssystem der  
 Gemeinde integriert werden.

### ACHTUNG!

## SCHÜSSELTREIBEN

Die Mitglieder der Pächtergemeinschaft  
 Banzkow / Mirow laden alle Verpächter  
 am 1. März um 19.00 Uhr  
 zur Rechenschaftslegung  
 des erfolgreichen Jagdjahres 2007  
 und zur Neuwahl des Vorstandes  
 ins „Störtal“ ein.  
 Anschließend findet wie immer  
 das gemütliche Schüsseltreiben statt.



Ein herzliches Dankeschön  
 sage ich an meine Familie,  
 meine Freunde und Bekann-  
 ten, die mich zu meinem

### 75. Geburtstag

mit vielen Blumen, Geschen-  
 ken und Überraschungen er-  
 freuten. Ein besonderer  
 Dank an die Gemeinde  
 Banzkow und an das Blasor-  
 chester Banzkow, sowie für  
 die gute Bewirtung an das  
 Team der Pony-Bar.

Kurt Parpart